**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt

**Band:** 16 (1840)

Heft: 9

**Rubrik:** Appenzellische Biographieen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Winken, das Gemeinwohl des Vaterlandes zu fordern. Siebzehntes heft. Trogen, Druck der Schläpfer'schen Offizin. 8.

Es eröffnet dieses heft den achten Jahrgang der Verhandlungen des auf dem Titel genannten Vereines und ift der Frühlingssihung in heiden gewidmet. Der Verein fährt fort, sich mit wahrhaft gemeinnühigen Gegenstanden zu beschäftigen; wer den Nuhen dieser Verhandlungen messen wollte, der müßte im Stande sein, die Gedanken von ihrer ersten Anregung an bis zu dem Augenblicke zu verfolgen, in welchem ein freundliches Zusammentressen der Umstände dieselben zur Reise und Ausführung bringt, ohne daß man oft im Stande ist, zu bestimmen, wer einst die erste Anregung dazu gegeben und also das erste Verdienst um die neue Schöpfung, die ihr entsprießt, gehabt habe.

In dieser Frühlingssitzung famen die Errichtung von Arbeits-schulen für Töchter, die Anschließung an den furzenberger Verein zur Bildung iunger handwerker, das Vermächtniß des hrn. Dr Schlävfer, der Seidenbau und die Leseanstalt für handwertsgesellen in herisau zur Sprache. hr. Pfr. Scheuß sandte dem Verein eine landwirthschaftliche Strafpredigt über die Worte: Wo der Bauer nicht muß, regt er weder hand noch Fuß, die in dem befannten wißigen Gewande des Verfassers mehre Misbräuche des alten Schlendrians rügt, und h Dr. Gabriel Rüsch sehre seine lehrreiche Abhandlung über Volksfrankheiten fort. Der Präsident des Vereines, h. Schullehrer Signer, nahm von der Fortsehung seines "landwirthschaftlichen UBC, den Anlaß, über die letze Landsgemeinde zu sprechen.

Appenzellische Biographieen.

564232

# Bartholome Bischofberger,

Decan, und Bfarrer in Erogen.

Einen ausgezeichneten Rang unter den Geistlichen der außern Rohden wird wol jederzeit H. Bartholome Bischofberger behaupten, der vom Jahre 1643 bis ins Jahr 1698 die Pfarrstelle in Trogen und von 1654 bis an sein Ende im Jahre 1698 die Decansstelle bekleidete. Ihm, dem Berfasser der bekannten appenzeller Chronik, verdanken wir die erste Geschichte unsers Landes, und schon darum hat er volle Ansprüche, überhaupt unter die bedeutenden Appenzeller gezählt zu werden; seine ausgezeichnete Bildung und Thätigkeit lernt man aber besonders aus dem Synodalarschive kennen, das noch verschiedene interessante Überbleibsel von ihm ausbewahrt.

Unter diese gehort seine furze Gelbstbiographie, die wir unsern Lehrern mittheilen wollen.

Mein Lebens = Befdreibung.

Ich B. Bischoffberger bin auff heiden geboren im hindersten alten hauß under der kirchen. Aber in welchem Jahr, mag ich nit grundtlich wüßen, dann weil es mit einschreisben der getaufften kindern zu Thal gar unfleißig hergangen, habe ichs im Tauffbuch nit finden konnen. Doch rechne ungefähr im 20 1. 2. 3. oder 24.

Meine Eltern gemeine, boch ehrliche Leut gemesen, ber Bater Undreas, beffen Bater Chriften Bifchoffberger (ond Die Muter A. Tobleri von Tobel ) die Muter Barbel, von bem Bater eine Sonderegger und von ber Muter eine Bengiger. Der Batter wol ichreiben und lefen fonnen, von weldem ich noch ein Testament habe, 210. 1558 getruckt, deff= gleichen einen Catechism. vnd Altherrisch vierstimmig Gr. Galler Pfalmen = Buch. Diefe meine &, Eltern bat mir Gott durch den Todt frubzeitig entzogen in dem Sterben 210. 1629, ju Aufgang bes Commers, gestalten man Beibe zugleich zu grabe geführt, vnd mit mir auch so weit fommen, daß man einen halben Tag begwegen mit ihnen verzogen, vnd damals ein find gemefen ohne Sofen. Als ich wider auffommen , bin ich meinem L. Grofvatter G. Barthlome Sonderegger übergeben worden, von dem ich weiß, daß er mir einen schulofer von der firchen beimbgebracht, darob ich. als ein find, ubel erschrocken. Alle er in die Mulli in Biichow gezogen und mich mitgenommen, ich auch wegen schlaff Brechens und viler mube von ibm fommen auff Beiden, gu

meines Batters G. ichwoster, ohne finder, hat er Großo. foldes ubel aufgenommen, und ich, was ich ben ihm geschohen, ben ihro funden, nemlich allerhand arbeit, dazu meine juget tuchtig gemesen. Begwegen ich den Catechism, under werender arbeit erlernet, und benfelbigen, ob ich schon gar wenig Zeit in die schul gangen, zu Thal mehrmalen auffgesagt, under Brn. Dechan Muller G., einem lehr. reichen Grn. Mit deme ich 210. 1637 vmb die Auffahrt gen Ottenbach in dem fregen Umpt gezogen, durch Berfügung meines &. Grofvatters G. auff meinen Roften, gleichwie Dr. Conradt Benginger G. auff der Oberfeit Roften gen Burich fommen. Dann bie Dberfeit in bem gand damalen geschloßen, beståndig 2 Alumnos 2) zu erhalten, weilen der Preften 210. 1635 gar vil Prediger meggeriffen. Bu Dt= tenbach bin ich furge Zeit, bis in die ernd, verbliben, bud auff einrathen 2 Burgern von Zurich, hrn. horner und Dri, welche das Rirchenzeit zu Ottenbach erneweret, Brn. Dechan auß meinem Mutergeltli außgezalt und gen Zurich fommen , aufangs ju Brn. Dechans Bruders Gobn , einem Trichtinger, folgende ju einem Ochener, einem ernsthaften Mann, des Schufter = Sandwerks, vnd entlich zu Srn. Umptm. Roller, in dem Schennifer Sauß, von denen ich geliebet und wolgehalten worden. In der schul bin ich durch Gottes Gnad und meinen fleiß glucklich fort und innert eis nem Jahr in die 4 Clag fommen, folgende Beit aber bis 210. 43 in den oberen Classen verharret, auch mehrmalen bie Praeceptores und Professores verseben, die Musik in bes Brn. Ruschelern Gesellschaft, als Ephorus, besucht, Die Compendia, sonderlich Srn. Prof. Wirgen Rhetoricam Ec. clesiasticam, wol ergriffen, auch defwegen ein scharfer Censor gewesen benen, die in dem Auditorio peroriert und gepredigt, von hrn Pfr. Felir Beigen fonderbar ju ben widerteuffern in den Dtenbach mitgenommen, und von

<sup>2)</sup> Auf ihre Roften Studirende.

Hrn. Profess. Hoffm. und Hottinger an sich gezogen worden, welcher letstere ganzlich vermeint, ich sollte mich naher Holland u. s. w. begeben und mir alle gute Beforderung anerhotten.

3m 1643 Jahr, ben 31. Tag Merken, bin ich neben Brn. heinrich hirzel zu Zurich in Theologia examinirt worden. Rach aufgestandenem Examen und gethaner Declamation hab ich auff zuvorbeschehenes Bruffen Giner Ehrfamen Dberfeit unfers landts, geschehen burch ein Schreiben , welches herr Johan Smunder , pfarrherr ju herifaum und Dechan im Band, an herr Johann Jacob Breitinger geschickt, ju Burich am Oftermontag ben 4. Apr. meinen Abschied genommen und nach Berisaum in bas land mich auf bevorstehenden Prosynodum begeben, der am Ofterdiens stag war, allwo ich auch auff gethanes anhalten bin von einem Chriamen Synodo, und bernach auch zu Ganctgallen, zu einem glid bin auff , und angenommen worden. Bon wels cher zeit ich mich auff Beiden, bei obengedachten meinen Bafen auffgehalten, von welchen ich zu rihmen, mas hr. Doct. hottinger von feiner Frau Muter, daß fie mit ihrem Gebatt mir vil beffen, mas ich bin, von Gott erlanget, benen ich auch ein leidenliches Roftgeld bezahlt und in werender Zeit viler Orten geprediget.

Es war aber selbigen Sommer Herr Johann Melchior Wyß, pfarrherr zu Trogen und deß Capituls im Land das mahliger Cammerer, von Herren Burger M. und Rath der Statt Zürich, seiner ordenlichen Obrigkeit, auff die pfarren Capel in der Herschafft Knonaum abgeforderet, und hat zu Trogen den 24 7bris sein letste predigt gehalten und hernach in offenen Truck außgehen lassen, wie die noch vorhanden: darauf dann Herr Blrich Schläpfer, damahliger Statthalter und hernach erwelter Landammann, samt übrisgen Räthen meiner begehrt zu ihrem künstigen Kilchendiener, dazu ich als ihr Landtman und underthan zwar verstanden, aber ihnen, als der pfrund Collatoribus frengestellt, meinets

halben wandel zu haben vnd nit gebunden zu seyn; hab begehrt, es solle mir das pfrundgelt gegeben wie vormals, vnd war hiemit die sach eingestelt vnd weiter nit gehandlet. Geschach den 13 7bris, Ao. ut supra. Bald hernach, Mitwochens den 15 diß, bin ich samt meinem Better gen Trogen abermahl bescheiden worden, und hat man in Herren Seckelm. Hauß im Trunck an mich widerumb begehrt, daß ich mich des pfrundgelts halber entschließe, und verblieb bei der ersten forderung. Underzwüschen, den 20 tag 7bris, ist zu Trogen Chorgericht gehalten und ich davor wuchentlich im Untritt umb 5 fl. zu dienen angenommen worden, und sollen die andern accidentia verblieben 3).

Hierauf hab ich mich mit Frau Elsbet Hörlern, Hrn. Kriegshptm. Barthlome Kellers Witfrau ab Gaiß verheus rathet, einer frommen, gottesförchtigen Matronen, welche mir schöne mittel zugebracht vnd treffenlich wol mit mir gehauset, beyderseits ohne Kinder, vnd Ao. 1644 am ersten Sontag nach dem neuen Jahr Hochzeit mit ihro gehalten. Ao. 1654 bin ich anstatt Hrn. Techan Semunders Emeriti zum Dechan erwellt worden. Nach Absterben meiner lieben ersten, welche den 19 Febr. Ao. 65 bestattet worden, habe mich mit Fr. Maria Magdalena Gerbern von St. Gallen, Hrn. Apotek. Andreas Schopfers u. Hrn. Barthlome Hubers S. Wittwen verheurathet, von welchen Beyden sie kinder gehabt, vnd den Iten Augstm. Hochzeit gehalten, deren ihre kinder viel verdrieß gemachet.

Bnd ich Ao. 1667 ein schwere langwirrige Rrantheit auß=

<sup>3)</sup> Merkwürdig ist die Weise, wie H. Decan Bischofberger seine Wahl im Tausbuche anzeigt. Da heißt es nämlich: "Bin zum Pfarrer der Kirchen Trogen angenommen wor"den den 10 Septembr. Ao. 1643 von Herren Ulrich Schlä"pfer, Stattbalter, Johann Kürsteiner und Johann Zell"weger, Alt und New Seckelm., Hauptleut und Räthen;
"und bestättiget den 20 deß, von Herrn Landt Ammann und
"einem Ehrsamen Chegericht, damahl zu Trogen gehalten."

gestanden, welche mich vil gekostet und in große Verwirrung gebracht. Gott aber mich widerumb aufgerichtet 4). Und als auch diese meine Hauffrau Ao. 1677 in Gott S. entschlaffen und den 6 gbr. begraben worden, habe auch wiederumb geheurathet mit Fr. Regul Elmerin von herisaw und den 12. Merzen Ao. 78 Hochzeit gehalten.

In werender Zeit hab ich am Sontag die 3 ersten Evangel. erklärt und in Johannes vil Fest und Nachtmahl Pres
digen, Leich und Hochzeit hie und an vilen andern Orten.
In den Wochen etliche Propheten und Spistlen, Ruth, Historie Josephs und andere Fragmenta, Landtsgemeind etc. Pres
digen, und mehr meditiert als geschriben, die ersten Pres
digen bauff Heiden, Reechtobel, Wald und in der Reuti
gehalten, die Shesahung ernewert, die kirchenordnung 2 mal,
außgeleg en Catechismum, Frundschafft außrechnung etc. in
Truck gegeben, ein Prestenbüchli, Topographiam Helvetiæ
und Diarium zusammengeschriben 6).

Ao 1692 meiner lieben Haußfrau abermal verlustig, welche den 2. Wintermonat begraben worden, zu meinem großen Leid, dann sie ein gottsforchtige, tugendsame Fr. gewesen, die mich geehrt und geliebet. Folgents abermal geheurathet und hochzeit gehalten den 31 Jenner 1693 mit Igfr. Unna Magdalena Scheußin von herisaw.

<sup>4)</sup> Während dieser Krankheit versah H. Vicar Kamblin von Zürich seine Stelle. Merkwürdig ift folgende Stelle im Tausbuche, mit welcher H. Decan Bischofberger die Rücksehr zu seinen Amtsverrichtungen anzeigt: "Nachdem ich "Bartlome Bischofberger Dec. vnd Alter Pfarrer zu Trogen "beides von einem Ehrsamen Synodo zu Herrisam, defigleizichen von meiner gemeind den 2ten Mai Ao. 1669 nach meiner schwären, langwirrigen Krankheit vnd widerumb erzulangeten Gesundheit bestätiget worden" u. s. w.

<sup>5)</sup> D. h. die Einweihungspredigten der neugestifteten Rirchen an den nachfolgenden Orten.

<sup>5)</sup> Dieses Diarium findet sich noch im Synodalarchive, aber leider nicht im besten Zustande, und mehre Stellen sind wegen schlechter Dinte nahe daran, unleserlich zu werden.

Soweit Bischofberger's Selbstbiographie. Sie laßt manche Frage unbefriedigt und berücksichtigt fast nur diejenigen, deren Beantwortung dem Leichenprediger für die Personalien nothig war; sie ist indessen die einzige Hülfsquelle, die wir gefunden haben. Bald nach der Abfassung dieses Aussatzes starb Bischofberger; den 14. Heumonat 1698 wurde er in Trogen beerdigt.

Sein Bildniß, in Del gemalt, befindet sich im Pfarr, hause zu Trogen und liefert den Beweiß, daß er ein aus, gezeichnet schöner Mann war, deffen hohe Stirn und offe, nes, lebendiges Auge sogleich einen ausgezeichneten Mann verriethen.

Von seinen gedruckten Schriften liegen folgende vor und. Kirchenordnung vnd Gebräuch der Affern Roden des Landts Appen zell. In dero Kirchen ben dem aussern Gottesdienst von den Predigern und Zuhörern zu gebrauchen. Cum Authoritate Superiorum. Schaffbausen, Suter. 1659. 4.

Die interessanten Schicksale dieser Kirchenordnung, die Bisschosberger einem obrigkeitlichen Auftrage zufolge abfaste, erzählt Walser in seiner Chronif, S. 632 ff. Sie enthält nicht nur alle kirchlichen Gebete, sondern auch eine aussührliche Anzweisung, wie alle kirchlichen Handlungen, bis aufjeden einzelnen Gebrauch der Gloden herab, zu verrichten seien. Das meiste stimmt mit der Weise überein, die wir noch beobachten. Für die Beerdigung war vorgeschrieben, daß dieselbe erft stattsinden durfe, "nachvem die person auffs wenigst 8. (!) ftund gelegen".

Merkwürdig ift der folgende Abschnitt, dem zufolge auch in den äußern Rohden, wie in andern Cantonen, eine besondere Feierlichkeit für die Einführung neuerwählter Pfarrer bei ihren Gemeinden festgesett wurde.

#### XXV.

"Von dem Apostolischen Ginfat new - erwehlter Rirchen-

"WUnn mit vorwüßen der Oberfeit, vnd Predig-ampts von einer erledigten Pfarr ein Newer Seelforger angenommen worden, vnd derfelbig sich ben dem Decano angemeldet, auch seines Umpts mit Predigen und zudienung der H. Sacramenten ben selbiger Gemeind den Anfang gemachet, geschicht zu gelegener zeit, wie sein Presentation von einem weltlichen Haupt von

der Oberfeit, allso auch sein Anauguration, vnd Ginsat, auff gehaltne Predig, por versamleter Gmeind, von dem Decano, in gegenwart zweyer nächstgefässner Pfarreren, mit auffgelegter Hand auf des Herren Pfarrers Haupt in nachgesetzter form."

Nachdem der Decan die nun folgenden Worte an den Prediger und das vorgeschriebene Gebet gesprochen hatte, murde die Gemeinde "auff geschehenes erinneren, vertröften, vnnd Glückwünschen des anwesenden weltlichen herren hauptes" von dem Prediger entlassen wie an andern Sonntagen.

Uppenzeller Chronic, das ist, Beschreibung des loblichen Landts, vnd Eidgnoffischen Orts Uppenzell, der Inneren, vnd Bsferen Roden. Durch Barthlomeum Bischoffbergern u. s. w. St. Gallen, gedruckt ben J. Redinger. 1682. 8. Mit einer Charte des Cantons versehen.

Rurte Anleitung wie die Blutsfreund = Mag = vnd Schwasgerschaft aufzurechnen, vnd wie man in dem Land Appenszell der Uffern Roden heurahten mag. Daselbst. 1682. 8.

Imo Christliche Inaugural - oder Einwenhungs : Predigen, in der Neuen Kirchen in der Reuthi an dem Oberen Hirsch = berg deß landts Uppenzell der Usseren Rhoden gehalten von Hrn. Barthlome Bischoffberger, Pfarrer zu Trogen, Decano, und Hrn. Hs. Konrad Sulzberger, Pfarrer zu Bernang u. s. w. Sonntags den 12. Augstmonat, An. 1688. Das selbst. 4.

Beigefügt ift Bifchofberger's Rede bei ber Legung bes Grundfleines und eine Beschreibung dieser Feierlichfeit.

Rirchen Dronung der Christlichen Gemeinden des Lands Appenzell der Ufferen Roden. Zwen Theile. St. Gallen, gedruckt ben D. Hochrentiner. 1689. 4.

Enthält außer den Kirchengebeten nur einen febr furgen Unhang über die Kirchengebräuche. Diese Kirchenordnung blieb im Gebrauche, bis 1806 eine neue eingeführt wurde.

Daß Bischosberger überdieß eine Bearbeitung des Katsechismus berausgegeben, hat er uns oben selber erzählt. Dhne Zweifel sind auch alle seine Einweihungspredigten gestruckt worden, wie wir das von derjenigen in Wald bestimmt wissen.